

## **Törnbericht Sizilien ab Palermo, Marina Villa Igiea 21.-28.September 2024**

Drei Yachten mit 13 Mitgliedern und Gästen der SG Navigare e.V.

### **Bavaria 46 „Annu“**

Skipper: Hans-Peter Reeb  
Jürgen Kossing  
Petra Diop  
Astrid Wehrle  
Volker Schmitz



### **Bavaria 46 „Musa“**

Skipper: Jupp Jentjens  
Christof Haarhoff  
Willi Herrmann  
Martin Verhoeven



### **Bavaria C 45 „Red Horizon“**

Skipperin: Kirsten Konejung  
Nicole Paar  
Reiner Wolf  
Ralf-Dieter Poth



## **Samstag, 21.9.2024**

Von den 13 Teilnehmern waren Nicole Paar, Petra Diop und Astrid Wehrle bereits vor Ort in Palermo während Hans-Peter Reeb von Zürich und alle anderen von Düsseldorf zu unterschiedlichen Zeiten an diesem Tag problemlos anreisten. Auch die bestellten Taxen waren pünktlich am

Flughafen und brachten die Crews sicher zur Marina Villa Igiea. Dies alles bei recht gutem Wetter und angenehm sommerlichen Temperaturen.

Die Crew der Red Horizon war als erstes vor Ort und nach und nach kamen die anderen Crews dazu. Nach einigen Drinks und teilweise Lunch im Hafenrestaurant wurde die Schiffsübernahme von Ralf und Kirsten gemacht die aufgrund vieler Fragen und komplexer Elektronik ab ca. 16 Uhr fast 3 Stunden dauerte. Reiner und Nicole erledigten in der Zwischenzeit per Taxi die Einkäufe. Erst gegen 20 Uhr waren wir mit



Einräumen fertig und beschlossen, ein kleines Abendessen an Bord zu machen weil auch alle etwas müde waren und nicht mehr lange in die Stadt laufen wollten. Auch die anderen beiden Crews, deren Schiffe an einem anderen Steg lagen, waren mit der Schiffsübergabe und ihrer Proviantierung fertig und genossen den Abend.

Auf der Red Horizon gab es dann am späteren Abend schon das erste Problem.... der Landstrom war nicht mehr da.....die lange Fehlersuche war ergebnislos und die Nacht musste ohne Landstrom verbracht werden.

## **Sonntag, 22.9.2024**

Am Morgen erfolgte die weitere Suche nach der Ursache. Ein Anruf beim Vercharterer brachte Klarheit. Das System im Hafen war so gestaltet das nach Starten des Motors (durch den Vercharterer bei Schiffsübernahme am Vortag) der Strom von Land aus automatisch abgeschaltet wird und durch den Hafenmeister erst wieder freigeschaltet werden muss. Der Vercharterer hatte die Nachricht für die Freischaltung aber vergessen. Ralf nahm Kontakt zum Hafenmeister auf und nach einem Klick von ihm auf seinen Bildschirm war auch unser Strom wieder da. So ein System kannten wir bisher noch nicht.



Nach dem Frühstück und einer Besprechung der Skipper wurde zwischen 10:30 und 11:00 Uhr aus den engen Liegeplätzen

abgelegt was nicht alle Schiffe ganz problemlos schafften. Als Tagesziel

sollte es nach San Vito lo Capo gehen. Mangels Wind mussten die ca. 35 sm unter Motor zurückgelegt werden. Der zwischenzeitliche Versuch der Red Horizon mit dem Vorsegel vorwärts zu kommen wurde schnell



wieder aufgegeben da die Geschwindigkeit zu langsam war.

Ein Anruf bei der Marina ergab, dass es angeblich keine freien Liegeplätze gab, mit anderen Clubs in der Marina konnte wegen Sprachschwierigkeiten kein Kontakt hergestellt werden. Wir entschieden uns nach Prüfung der Wetterlage vor dem Hafen zu ankern. Das

Dinghi wurde klargemacht aber es war so klein das Ralf jedes Crewmitglied einzeln in den Hafen bringen musste da sonst alle abgesoffen wären.

An Land trafen wir die Crews der anderen beiden Schiffe die auf gut Glück in den Hafen gefahren waren und tatsächlich Liegeplätze ergattern konnten. Die beiden Crews hatten aber ein anderes etwas weiter weg liegendes Restaurant gebucht so dass wir uns an dem Abend nicht nochmals trafen.

In der Stadt brodelte das Leben da gerade das Couscous Fest mit viel Livemusik stattfand. Wir fanden unweit des Hafens ein nettes Restaurant und genossen ein



leckeres Dinner mit Wasser und Wein dazu. Für die Rückfahrt zum Schiff konnten wir einen Transfer mit einem Taxiboot organisieren so das uns in der Dunkelheit die Fahrt mit dem kleinen Dinghi erspart blieb. Das Dinghi wurde im Schlepp mitgenommen und wir kamen trocken zum Schiff.

## **Montag, 23.9.2024**

Am frühen Montagmorgen gab es ein kräftiges Gewitter mit heftigen Böen was vorab nicht im Wetterbericht angesagt war.



Auf der Red Horizon gab es Frühstück an Bord und Vorbereitung auf einen Kurs nach Trapani nachdem das Ziel mit den Kollegen per Telefon abgestimmt wurde.

Da es am Nachmittag Starkwind geben sollte wurde aus Sicherheitsgründen das ursprüngliche Ziel der Ägadischen Inseln für diesen Tag aufgegeben.

Unter Motor ging es ab 10:30

Anker auf in Richtung Trapani. Der Wind war schwach und teilweise gegen an, das Ausrollen der Genau brachte fast nichts. Rasmus wurde dann gegen 11 Uhr ein Schluck aus der Flasche gegönnt mit Ansprache von Skipperin Kirsten natürlich auch mit Wunsch nach gutem Wind und Wetter.

Gegen 14:40 lief die Crew in den Hafen von Trapani ein während die beiden anderen Schiffe sich zwischenzeitlich entschlossen hatten, doch aufgrund jetzt besseren Wetters als angesagt zur Isola di Favignana zu motoren.

Nach einem sehr gelungenen Anlegemanöver der Red Horizon mussten wir nach kurzer Zeit wieder ablegen da der gewählte Hafen nur Vereinsmitgliedern des örtlichen Clubs vorbehalten war. Gleich gegenüber wurde in der dortigen Marina ein Platz frei und es erfolgte ein neues ebenfalls perfektes Anlegemanöver. Der Platz war zwar etwas dem Wind und Schwell ausgesetzt aber es war auch deutlich näher zur Stadt. Nach Zahlung von heftigen 120 Euro Hafengeld machten sich Nicole, Reiner und Ralf auf den kurzen Weg in die Stadt um einige Einkäufe zu erledigen und etwas von der Altstadt anzusehen. Auch ein Restaurant für den Abend wurde reserviert und nach einer Relax Phase an Bord am Abend auch besucht. Essen (überwiegend gute Pizza) und Wein waren lecker und der Abend endete letztlich an Bord mit einigen weiteren Drinks.



Zurückgelegte Strecke 21 sm unter Motor

**Dienstag, 24.9.2024**

Nach dem Frühstück ging es gegen halb 11 Uhr los in Richtung der Ägadischen Inseln. Bei Sonne und zumindest etwas besserem Wind konnten die nur ca. 11 sm teilweise unter voller Besegelung zurückgelegt werden. Schon von weitem war die aragonesische Festung auf dem Montana Grossa der Insel

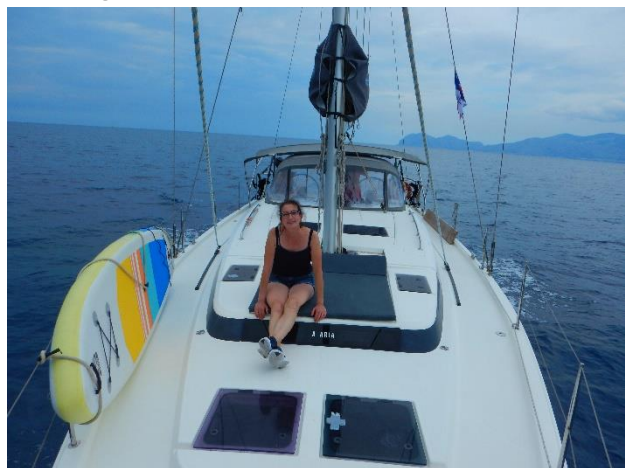


Favignana zu sehen, deren gleichnamiger Hafen angesteuert wurde. Gegen 14:45 machten wir im

lebhaften Stadthafen fest. Nach vorherigem Anruf bei der Marina kam

zum Anlegen ein Schlauchboot zu Hilfe und 2 Marineros halfen an Land beim Festmachen. Hier waren dann wieder 135 € fällig.

Der sympathische kleine Ort war von Tagestouristen des nahen Festlandes bevölkert. Shop an Shop und sehr viele Restaurants befanden sich dort und Ralf und Reiner erkundeten einige Straßen. Nicole hatte



sich entschlossen, die Festung auf dem Berg zu besuchen und nahm mit ihren sogenannten „Berg-Flipflops“ den mühevollen Aufstieg in Angriff. Sie wurde auf dem Gipfel mit einem tollen Ausblick belohnt und konnte die alte verlassene Festung sogar von innen besichtigen.

Nach einigen Einkäufen in der Stadt und Ruhepause an Bord mit interessantem sogenannten „Hafenkino“ ging es am Abend in ein nahegelegenes Restaurant. Zurück an Bord hatte dort der erstmals eingesetzte Eiswürfelbereiter ganze Arbeit geleistet und es konnte noch ein leckerer Cocktail eingenommen werden.



Die Crews der anderen Schiffe, die hier am Vortag gewesen waren, hatten sich entschieden, an der Cala



Azurra vorbei in die Cala Rossa zu segeln und dort vor Anker die Nacht zu verbringen.

Tagesstrecke ca. 11 sm, davon ca. 4 sm unter Segel

### **Mittwoch, 25.9.2024**

Nach dem Frühstück wurde gegen 9:25 Uhr bei gutem Wind von Süd abgelegt. Vor dem Hafen wurde die Genua gesetzt und es ging mit ca. 5 kn und raumen Wind recht gut voran mit dem Ziel San Vito lo Capo. Gegen Mittag wurde der Wind erst stärker, drehte später entgegen der Vorhersage auf Nord und in der Ferne waren starke Gewitter zu sehen so das der Motor angeworfen werden musste.

Der Vercharterer hatte sogar mittags eine Warnung vor Sturm auf den Ägadischen Inseln geschickt mit dem Hinweis, wenn wir dort seien besser im Hafen zu bleiben oder eine geschützte Bucht anzulaufen sowie dann bei Gewitter die Batterien abzuschalten da bei Blitzeinschlag die Gefahr von Zerstörung der Elektronik vorhanden sei. Einige weitere Segelversuche wurden eingestellt da der Wind nicht mitspielte. Es wurde also motort und gegen 16 Uhr waren wir fest in San Vito lo Capo (Hafengebühr 85 €). Zwischenzeitlich hatten wir Kontakt mit Jupp die aber



entschieden hatten, bis in das schöne Castellamare del Golfo weiterzusegeln. Am Abend zauberte Reiner ein leckeres Dinner mit Spaghetti an Bord. In der Stadt tobte immer noch das Couscous Festival das am Liegeplatz gut und laut zu hören war.

Zurückgelegte Strecke: 29,2 sm, davon ca. 17 sm gesegelt.

### **Donnerstag, 26.9.2024**

Am Vormittag gegen 10 Uhr wurde abgelegt. Nach Abstimmung mit den anderen Skippern vereinbarten wir, nach Castellamare del Golfo zu kommen, wo die anderen Crews bereits am Vortag festgemacht hatten. Da es ein schöner Ort war blieben sie dort noch einen weiteren Tag um am Abend ein gemeinsames Navigare Dinner mit allen Teilnehmern machen zu können. Die Strecke war nur ca. 13 sm lang und es konnte wenigstens eine kurze Zeit unter vollen Segeln zurückgelegt werden.

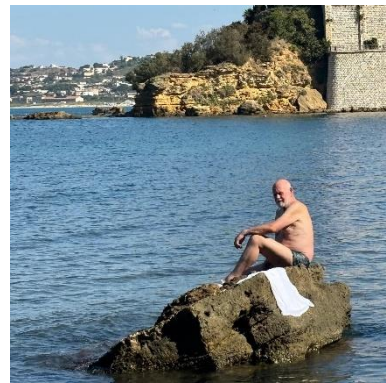
Gegen 14:45 erreichte die Red Horizon dann Castellamare del Golfo. Der Marinero empfing uns am reservierten Steg, holte aber die Hilfsleine

der Mooring von der falschen Seite sodass diese quer unter das Schiff geriet, sich in der Schraube verfing und der Motor sofort stoppte. Da wir aber bereits die Schiffsleinen hinten übergeben hatten lagen wir trotzdem fest am Steg.

Kirsten machte sich sofort mit Taucherbrille auf ins Wasser und mit Hilfe der Crew an Bord, die Halteleinen befestigten, schaffte sie es in einer anstrengenden ca. 1 Stunde dauernden Aktion, die verwickelte Leine an der Schraube zu lösen. Etwas Hilfe leistete auch ein Mann von einem auch am Steg liegenden Boot, der mit Flossen und Schnorchel bewaffnet war.



Ralf, Reiner und Nicole machten sich dann zu Fuß auf den Weg am Hafen entlang zu einem nahe der Altstadt liegenden Strand wo gebadet und ein Drink an der Strandbar genommen wurde. Die Besatzung der Annu war bereits vorher zum Baden gegangen, die Crew der Musa ließ ihr Dinghi zu Wasser. Nach Anbringen des Außenborders und anscheinend beim Einstieg in das Dinghi kam es zu einem unfreiwilligen Sturz ins Wasser von Willi. Dank einiger helfender Hände wurde er sofort aus dem Wasser gerettet und konnte ohne Verletzung die Fahrt mit dem Dinghi zum Strand antreten.



Auf unserem Rückweg vom Strand zur Marina fanden wir in der Altstadt ein Restaurant, wo wir für 13 Personen einen Tisch für den Abend reservieren konnten. Mit vereinbart war ein 10% Discount sowie ein Hol- und Bring Dienst mit einem PKW für die Crewmitglieder, die nicht so gut zu Fuß waren. Gegen 19:45 trafen wir uns alle im Restaurant und genossen ein ordentliches Dinner mit



ausreichend Getränken. Jürgen als Commodore hielt eine kurze Ansprache. Nach dem Essen trafen sich fast alle Teilnehmer auf





der Red Horizon. Es war wie üblich bei solchen Zusammenkünften ein schöner ziemlich langer Abend mit viel Seglerlatein und den "notwendigsten" Getränken. Erst weit nach Mitternacht kehrte Ruhe ein.

## Freitag, 27.9.2024

Schon früh um 7 waren die meisten bereits wieder munter da am letzten Tag des Törns bis nach Palermo bis zu 40 sm zurückzulegen waren. Der



angesagte schwache Wind war überraschender Weise plötzlich viel stärker so das zu Beginn nach dem Ablegen gegen 8 Uhr und einem ersten Kaffee doch recht gut auf der Red Horizon mit der Genua gesegelt werden konnte (Musa und Annu teilweise mit Vollzeug). Das Frühstück erfolgte dann erst später

während der Fahrt.

Der im Lauf des Vormittags abflauende Wind und geänderte Windrichtung ließ wieder die Maschine zum Einsatz kommen. Kurz vor Palermo nahmen wir uns aber Zeit für einen Badestop im ruhigen Blauwasser vor der Küste. Gegen 14:30 Uhr legte die Red Horizon an der Tankstelle in der Marina Villa Igiea an und es wurde nach den vielen Motorstunden natürlich recht viel Diesel nachgetankt.



Kurz danach, direkt gegenüber der Tankstelle wurde uns ein Liegeplatz zugewiesen den wir auch sofort anliefen nachdem im Weg liegende Beiboote eines anderen Schiffs aus dem Weg geräumt wurden. Von den an diesem Tag 31,1 sm konnten wir wieder nur ca. 5 sm unter Segel zurücklegen. Jupp mit der Musa war bereits vorab an einem anderen Steg angekommen, die Annu kam eine Stunde später.

Der Check bei der Abgabe der Red Horizon brachte ein bisher verborgen gebliebenes Problem ans Tageslicht. Eine Halteleine der Badeplattform war gerissen und der Vercharterer sah sofort, dass die Plattform an einer Seite etwas nach unten geneigt war. Wie es zum Reißen der Leine gekommen war ist ein Rätsel. Man stellte





dann noch fest, dass unterhalb der Plattform ein größerer Riss aufgetreten war der angeblich vorher nicht da war. Alles diskutieren half nicht, wir wurden verantwortlich gemacht und die gesamte Kautions wurde vorläufig einbehalten.

Es wurde schnell klar, dass dies ein Versicherungsfall werden würde. Bei der Musa gab es bei der Abnahme kein Problem, bei der Annu wurden kleinere Schäden festgestellt, die am



ersten Tag bei einer leichten Kollision nach dem Ablegen aufgetreten waren. Die Crew der Red Horizon blieb am Abend auf dem Schiff und Reiner zauberte wieder aus den Restbeständen ein leckeres Menü das mit Wein und Wasser verzehrt wurde.

Am nächsten Morgen, nach teilweise durchzechter Nacht, ging es ab 8 Uhr mit 2 Taxen zum Flughafen. Die Air Baltic brachte 10 Teilnehmer recht pünktlich nach Düsseldorf, die restlichen flogen dann nach Zürich bzw. Basel.

Insgesamt wieder ein schöner Törn in interessantem Gebiet in Sizilien, was lediglich durch meist schwachen Wind dazu führte, das zum Beispiel von den insgesamt ca. 142 sm der Red Horizon nur ca. 26 sm gesegelt werden konnten.

P.S.: Der Törnbericht wurde durch Ralf Poth im Wesentlichen aus Sicht der „Red Horizon“ Crew angefertigt

Dortmund, 13.10.2024